

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 6

Artikel: Weisst du
Autor: Günther, Jolanda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Photo H. Kleinert)

Weisst du

wie mächtig der Berg ist? Er ist ein Riese, der alles hebt, alles stemmt. Er ist ein Zentaur, gegen dessen Stirn die Menschen anrennen. Doch er bläht nur die Nüstern und die Menschen fallen um mit ihren bösen Gedanken und ihrem Hochmut. Sie können nicht vor dem Berg bestehen. Sie werden klein, wie das Eis wird an der Sonne. Sie werden nichtig. Sie können nur hinaufschauen zum Berg und seine Grösse ahnen. Und seine Reinheit können sie nicht fassen. Der Berg möchte gütig sein; doch er sieht all das Dunkle, das Hässliche, das an den Menschen klebt. Und er stösst sie von sich, wie der Wassertropfen den Staub von sich stösst. Er wird

eine Kugel, die innen klar bleibt. Der Staub ist wie die Menschen. Sie drängen sich an den Berg. Sie krallen sich an seine Felsen. Aber sie kommen nicht bis auf die Klarheit...

Und doch fühlen sie sich besser. Wie Menschen, die das Licht sehen und nicht wissen, was für ein Licht es ist.

Sie fühlen sich besser, weil sie ihre bösen Gedanken abwerfen müssen, um sich am Stein anzuklammern. Wie ein Schiff, das den Ballast auswirft. Sie fühlen sich besser, weil sie nahe bei der Klarheit sind, weil sie ein Staubkorn werden, das am Tropfen hängt.